

Bützower Zeitung



Die Geschichte des Katers Willi, der immer größer wurde, erzählte Kornelia Rapp von der AOK den Kindern der integrativen Kita Bützow.



Cora unterhält Edeka-Kunden in Schwaan über Sprechanlage.



Hannah und Svena lesen in der Apotheke in Schwaan.



Beim bundesweiten Vorlesetag setzen Viertklässler der Freien Gesamtschule Bröbberow ein öffentlichkeitswirksames Zeichen für die Bedeutung des (Vor-)Lesens. Sie fordern: Lest mehr vor!

FOTOS: STEFANIE MILIUS (7)



Kinder in Groß Grenz schmökern in den Büchern. FOTO: PRIVAT

Kinder: Lest mehr vor!

Bützow und Schwaan beteiligen sich am bundesweiten Vorlesetag – das Ziel: Freude an Literatur fördern

BÜTZOW/SCHWAAN „Der ist ja riesig“, rufen einige der Kinder verblüfft. Gemeint ist Kater Willi. Das Tier kann so groß wie ein Haus werden. Natürlich handelt es sich nicht um einen echten Kater, sondern um eine fiktive Figur aus einem Kinderbuch. Kornelia Rapp von der AOK-Geschäftsstelle in Bützow hat die Lektüre in die integrative Kita der Lebenshilfe Bützow

mitgenommen, um anlässlich des bundesweiten Vorlesetages daraus vorzulesen. „Dass so viele Kinder so lebhaft mitfiebern, ist eine tolle Erfahrung für mich“, resümierte Rapp.

Auch in der Stadtbibliothek im Krumpfen Haus fanden Lesestunden für Kinder statt. Zu hören waren die Erzählung der Schlange Su und wie sie ihre Freundin wieder-

fand sowie Gespenstergeschichten.

In Schwaan beteiligte sich die Freie Schule Bröbberow auf besondere Weise an dem Aktionstag. Denn nicht die Erwachsenen, sondern die Kinder selbst lasen vor. So auch in den Kitas der Region, unter anderem in Ziesendorf, Hanstorf und Groß Grenz. Die Viertklässler zogen durch Schwaan, um in Ein-

richtungen und Geschäften Personal und Kunden mit Kurzgeschichten zu erfreuen. Sie besuchten eine Bäckerei, zwei Apotheken, die Sparkasse, den Edeka-Markt und das Rathaus. Immer mit dabei: Plakate, mit denen sie auf die Bedeutung des Vorlesens aufmerksam machten. Ihre Forderung an Eltern und Großeltern: Lest mehr vor!

mili



Leopold stattet Sparkassenkunden einen Besuch ab.



Jannik begeistert die Mitarbeiter des Schwaaner Rathauses mit der Geschichte vom Rattenfänge von Hameln.



Die kleinen Knirpse der Kita Groß Grenz können noch nicht lesen, schauen sich aber gern die Bilder in den Büchern an. FOTO: PRIVAT



Fenja liest in einer Schwaaner Bäckerei. Die Kunden freuten sich über Geschichten vom berühmten Till Eulenspiegel.



SCHWAAN, BAD DOBERAN UND UMGEBUNG

Meldung

Abgeordnete tagen in Benitz

BENITZ Zu ihrer nächsten Sitzung treffen sich die Gemeindevertreter von Benitz am Montag, 24. November. Interessierte sind von 19 Uhr an im Gemeindezentrum willkommen. Die Mitglieder beraten über den Haushalt 2015. Zudem steht die Innenbereichssatzung auf der Tagesordnung. Fragen an den Bürgermeister können ebenfalls gestellt werden.

„Spielplatz der Generationen ist Bürgerwille“

Verein „Bürger für Schwaan“ sammelt Unterschriften der Anwohner, um Streichung des Projektes zu verhindern

SCHWAAN Es regt sich Widerstand in Schwaan: Der Verein „Bürger für Schwaan“ will mit einer Unterschriftenaktion verhindern, dass der geplante „Spielplatz der Generationen“ dem Rotstift zum Opfer fällt. „Der Spielplatz ist ein Projekt für die Menschen unserer Stadt, er ist Bürgerwille“, so Vereinsvorsitzende Ina Blank. Der Finanzausschuss hatte sich am Montag für eine neue Beschlussvorlage entschieden, nach der das Vorhaben nicht weiter verfolgt werden soll.

Der Verein kann die Entscheidung nicht nachvollziehen, schließlich sei die zentrumsnahe Begegnungsstätte von den Bürgern ausdrücklich gewollt. „Bereits

in der Umfrage 2010 in Vorbereitung der Erstellung des Städteleitbildes ist eindeutig der Wunsch der Bürger nach einem Generationenspielplatz geäußert worden“, erläutert Blank und fügt hinzu: „Im Städteleitbild unserer Stadt, welches von der Stadtvertretung beschlossen wurde, ist der ‚Spielplatz der Generationen‘ eine der ersten Maßnahmen.“

Schätzungen des Vereins zufolge seien bereits mehr als 20 000 Euro für die Planung ausgegeben worden. Zudem hätten Fördermittel beantragt werden sollen.

Dennoch: Der Finanzausschuss will das Projekt zu den Akten legen. Als Grund nennen die Abgeordneten



Die Stadt Schwaan will den Spielplatz zu den Akten legen. Dagegen regt sich nun Widerstand unter den Anwohnern. FOTO: WEIBERT

die hohen zu erwartenden Kosten. Ursprünglich sei man von etwa 100 000 Euro ausgegangen. Nun rechne der Finanzausschuss mit rund 280 000 Euro. Zu viel

für die Stadt. Daher sei es notwendig, den Spielplatz zugunsten anderer Projekte, wie dem Bahnhofsvorplatz oder dem Schulcampus, zurückzustellen, erklärt

Schwaans Bürgermeister Mathias Schauer.

Joachim Schauer von den Unabhängigen Wählern (UWS) stellte den Bedarf des Spielplatzes in Frage und spricht sich dafür aus, lieber die bestehenden Spielplätze zu erhalten, als in einen neuen zu investieren.

Endgültig über die Zukunft des Generationenspielplatzes entscheiden wollen die Stadtvertreter am Donnerstag, 27. November. Von 19 Uhr an treffen sie sich zu ihrer nächsten Sitzung im Rathaus II in Schwaan. Dann will der Verein „Bürger für Schwaan“ die gesammelten Unterschriften übergeben.

Stefanie Milius